

Neue Ost-Sibirische Curculioniden.

Von

Joh. Faust in Libau (Kurland).

Unter vielen, von Herrn W. Jakovlev bei Irkutsk gesammelten und zur Determination geschickten Rüsselkäfern fanden sich folgende neue Arten:

<i>Auletobius irkutensis.</i>		<i>Tychius semisquamosus.</i>
<i>Phyllobius Jakovlevi.</i>		<i>Coeliodes asperulus.</i>
<i>Parameira Gebleri.</i>		<i>Rhinoncus Jakovlevi.</i>
<i>Stephanocleonus Jakovlevi.</i>		- <i>sibiricus.</i>
<i>Tychius irkutensis.</i>		

Auletobius irkutensis. *A. politico Bohemani similis; convexior, niger, undique subtilissime punctulatus ac pube tenuissima grisea obsitus; antennis elongatis funiculo testaceo; prothorace latitudine vix brevior nec linea laevi nec sulco obsoleto instructo; elytris humeris haud callosis.* — Long. 1.3—2 mill.

Irkutsk.

Keine der mir bekannten paläarktischen Arten ist so fein punktirt und behaart als diese neue. Mit meinem *puberulus* vom Amur hat sie die nicht schwieligen Schultern gemeinsam, unterscheidet sich jedoch außer durch die feinere Punktirung und Behaarung noch durch den Glanz der Oberseite und die langen Fühler mit gelbrother Geißel. Glied 1 der letzteren kaum halb so lang, 3—5 wenig kürzer als 2, dieses so lang als 1 und der Schaft zusammen, 6 etwa ebenso lang, 7 kürzer und dünner als 1. Stirn mit feiner Furche. Rüssel in beiden Geschlechtern länger als der Thorax und sehr fein punktirt.

Phyllobius Jakovlevi. *Convexior, ater, nitidus, glaber, subtus prothoracisque lateribus subalbido-pubescens; antennis, tibiis, femorum tarsorumque basi rufis; rostro brevior medio impresso; fronte prothoraceque obsolete haud dense punctatis, illa foveola parva, hoc transverso, lateribus aequaliter rotundato-ampliato; elytris dense seriatim punctatis, interstitiis subconvexis, glabris; femoribus posticis dente vix conspicuo armatis.* — Long. 4, lat. 1.8 mill.

Irkutsk.

Zwei Weibchen sind mit meinem *Ph. Sahlbergi* (Oefv. fin. vet. Soc. förh. 1890) sehr nahe verwandt. Der kürzere Rüssel hat eine

vorn viel breiter eingedrückte Furche, der Kopf ist breiter, die Stirn zeigt ein kleines Grübchen, der Thorax ist oberflächlich und viel weniger dicht punktirt, die Decken sind auch auf der Basalhälfte gewölbt, hinten weniger scharf gerundet und zeigen keinen Eindruck innerhalb der Schulter. Die drei hierher gehörigen, leicht miteinander zu verwechselnden Arten lassen sich folgendermaßen auseinander halten:

1. Decken, Hinterbrust und Schildchen, erstere beiden wenigstens an den Seiten ziemlich dicht beschuppt *femorialis* Bhn.
1. Decken und Schildchen kahl, Seiten des Thorax und die Unterseite fein behaart.
2. Kopf und Thorax sehr dicht punktirt; Rüssel länger mit gleich schmaler Mittelfurche; Decken mit einem Eindruck innerhalb der Schulter auf dem vorderen Rücken etwas verflacht; Stirn ohne vertieften Punkt . . *Sahlbergi* Fst.
2. Kopf und Thorax viel weniger dicht und flacher punktirt; Rüssel kürzer mit zur Spitze verbreiteter Mittelfurche; Decken überall gewölbt und ohne Eindruck neben der Schulter; Stirn mit eingeflochtenem Punkt *Jakovlevi* n. sp.

Parameira Gebleri. *Nigro-picea, undique dense obscuro-cinereo-squamosa, setosa; fronte rostroque canaliculatis; funiculo scapo graciliore; prothorace transverso lateribus rotundato-ampliato, punctis grossis et setis subremote obsito, lateribus lineaque media dilutiore squamoso; elytris late ellipticis obsolete remoteque punctulato-substriatis, interstitiis latis subconvexis, setis nonnihil claviformibus uniseriatim obsitis; femoribus muticis.* — Long. 3, lat. 1.8 mill.

Irkutsk.

Die neue Art muß von der mir unbekanntem *rudis* Bhn. durch queren, an den Seiten stark gerundet-erweiterten und mit größeren weitläufigeren Punkten besetzten Thorax, sowie durch breite Deckenspatien zu unterscheiden sein, letztere trennen *Gebleri* auch von *setosa*. Die Fühler sind etwas kürzer als die von *cruciatus* Strl., Geißelglied 1 und 2 wie bei diesem etwas verlängert und gleich lang, die Decken sind breiter und kürzer, hinten steiler und etwas beulig gewölbt, die Punkte in den Streifen kaum erkennbar, die abwechselnden Spatien mitunter an der Basis etwas höher; die Schuppen sind klein, etwas gewölbt und nebeneinander gelegt.

Stephanocleonus Jakovlevi. *A. St. erudito* Fst. *rostratiore alte sed obtuse carinato, fronte depressa, prothorace basi*

truncato, vitta laterali apice hamato-curvata, margine antico post oculos late sed acute exciso, elytris lateribus magis rotundato-ampliatis, fasciis nudis latioribus et minus obliquis, corpore subtus pedibusque minus dense squamosis, femoribus anticis haud arcuatis, segmento abdominale maris obsolete rotundato-impresso et medio carinulato distinctus. — Long. 11.5, lat. 5 mill.

Irkutsk.

Den obigen Unterscheidungsmerkmalen ist nur noch hinzu-zufügen, daß der breite und stumpfe Mittelkiel weitläufig punktirt, daß auch die Bekleidung der Oberseite nicht ganz so dicht ist als die des *eruditus*, daß die Deckenspatien breiter sind und daß an der Basis des zweiten und vierten Spatiums eine Kahlmakel steht. Die Vorderschenkel sind bei *erudites* oben mehr als unten verdickt und deutlich gebogen, bei der neuen Art oben und unten gleich-mäßig verdickt und gerade. Die Stirn des *Jakovlevi* ist in der Mitte verflacht, überragt jedoch zu den Augen hin gerundet abfallend den Innenrand derselben, während sie bei *eruditus* eingedrückt ist und tiefer als der Augeninnenrand liegt.

Den *eruditus* in kleinen Stücken von 7—11 mill. Länge und 2.3—3.3 mill. Breite erhielt ich aus Minussinsk und Krasnojarsk, die mehr oder weniger abgerieben sind und die ich geneigt war für *deportatus* Chvrl. zu halten; diese Stücke sind jedoch von *eruditus* spezifisch nicht zu trennen. Der *deportatus* muß eine ähnliche Art mit längerem Thorax sein und dem *Henningi* Fhs. gleichen.

Tychius irkutensis. A. sinillimo molestus ¹⁾ Fst. *squamis longioribus, angustioribus et subsericeis, signatura prothoracis vix conspicua, femoribus tenuioribus muticis, elytris lateribus parallelis, humeris obliquis distinctus. — Long. 2.8—3, lat. 1.6 mill.*

Irkutsk.

Dadurch, daß die Schultern nicht rechtwinklig, sondern schräg abfallend und die Decken paralleseitig sind, erscheinen letztere schmaler und anders geformt als bei *molestus*. Die 3 hellen Längsbinden auf dem Thorax sind fast ganz verwischt, ebenso ist auf den Decken keine ausgesprochene Zeichnung vorhanden und sämtliche Schuppen auf diesen sind schmaler, bandförmig und ohne vertiefte Mitte. Auffallend sind noch die dünneren Schenkel und die nur beim Männchen äußerst schwach gezähnten hinteren. Mir liegen 12 einander gleiche Stücke beiderlei Geschlechts vor.

¹⁾ In Trudy Russ. ent. Ob. XXV, p. 407 ist die Länge des *molestus* 2.8, anstatt 3.8 zu lesen.

Sowohl *Hauseri*, *molestus* als auch *irkutensis* haben eingezogene Thoraxhinterecken und sind mit *astragali* Beck. verwandt.

Tychius semisquamosus. *Oblongo-ovatus, convexus, niger, opacus, supra pube tenui grisea sparsim tectus, subtus sat dense albido-squamosus; scapo antennarum basi brunneo; rostro arcuato apicem versus parum attenuato; prothorace transverso, lateribus rotundato antice magis attenuato, dense minuteque punctato; elytris antice prothoracis basi vix latioribus, ovalis, punctato-striatis, interstitiis planis subgranuloso-punctatis; femoribus parum incrassatis, muticis; tibiis anticis in utroque sexu intus dente acuto armatis.* — Long. 2.5, lat. 1.2 mill.

Irkutsk.

Mit dünn behaarter Oberseite gehört diese Art zur *tibialis*-Gruppe und unterscheidet sich von *tibialis* durch ganz schwarze Beine, innen in beiden Geschlechtern gezähnte Vorderschienen, dünnere Schenkel, durch mehr gebogenen, sowohl kürzeren als auch dickeren Rüssel, kürzeren und breiteren Thorax, sowie durch lang eiförmige kürzer und viel feiner behaarte Decken. Diese und der Thorax haben nicht jeder ihre eigene, sondern zusammen dieselbe Längswölbung. Die Schuppen auf dem Thorax sind rund, die auf der Hinterbrust und dem Abdomen oval.

Coeliodes (Cidnorhinus) asperulus. *Brevis, convexior, niger, opacus, supra pilis, subtus squamis albidis parce, lateribus densius obsitus; pedibus obscure rufis; fronte convexa; rostro arcuato-punctato-striato, pluricarinulato; prothorace transverso, basi truncato, lateribus postice vix rotundato antice sinuato-angustato, intra apicem late transversim impresso, cum capite densissime punctato; elytris brevissime ovalis, humeris oblique rotundatis, striatis, interstitiis subplanis coriaceis, tuberculis parvis acutis et unisetigeris remote obsitis; femoribus minute dentatis.* — Long. 2, lat. 1.2 mill.

Irkutsk.

Die gewölbte Stirn, die schwarzen Fühler, der breitere und vorn weniger verengte Thorax mit abgestutzter Basis, mit vorn weniger hoch aufgebogenem Vorderrande und ohne Spur eines Seitenhöckers, die nicht dreieckigen, sondern kurz ovalen Decken ohne rechtwinklige Schultern und ohne Spur von Schuppen unterscheiden die neue Art von dem nahe verwandten *radula* Hochh. Bei letzterem ist die Thoraxbasis leicht zweibuchtig, der Vorderrand viel höher aufgebogen, die Basis vor dem Schildchen eingedrückt, wie auch eine Seitenbinde und einige Flecke auf den Decken mit weissen Schuppen besetzt. Von solchen Schuppen findet sich bei

asperulus weder auf dem Thorax noch auf den Decken eine Spur, wohl aber entspringt jedem Punkt des Thorax und der Deckenspatien ein anliegendes zugespitztes weißliches Härchen und die dicht gedrängten Thoraxpunkte haben einen erhabenen Hinterrand. Die Decken sind deutlich längsgewölbt, vorn kaum breiter als die Thoraxbasis und daher auch nicht wie bei *radula* in den Schultern, sondern in der Mitte am breitesten; dagegen haben beide Arten die spitzigen Körner auf den Deckenspatien und das weißlich beschuppte Pygidium gemeinsam.

Rhinoncus Jakoblevi. *Ovatus, convexus, piceus, subtus haud dense, supra parce, macula suturali basali dense albido-squamosus; antennis pedibusque rufis; fronte paulo convexa; prothorace post marginem anticum parum impresso, dense sat fortiter punctato, antice posticeque canaliculato vel sulcato, utrinque obtuse calloso, albido-lineato; elytris dense acuteque punctato-subsulcatis, interstitiis quam striis paulo latioribus ruguloso punctatis, alternis praesertim postice obsolete albido-lineatis.* — Long. 3, lat. 2 mill.

Irkutsk; Amur.

Ein Blick auf die Hinterbrust und das Abdomen genügt, um diese Art von dem sehr ähnlichen *pericarpus* L. zu unterscheiden; bei diesem sind jene Körpertheile mit dicht aneinandergelegten runden, bei *Jakoblevi* die Mitte der Hinterbrust und das Abdomen mit länglichen und sehr weitläufigen weißen Schuppen besetzt; unten abgeriebene Stücke müssen also eine viel weitläufigere Punktirung zeigen als bei *pericarpus*. Aber auch auf der Oberseite fehlt es nicht an Unterscheidungsmerkmalen; so ist bei unserer Art z. B. die Stirn gewölbt, der Thorax viel gröber punktirt, seine Wölbungslinie von der Seite gesehen kein zum Kopf hin gleichmäÙig abfallender, sondern auch eine flache Einsenkung hinter dem Vorderrande unterbrochener Bogen und endlich sind die Deckenstreifen scharfrandiger, tiefer und breiter.

Rhinoncus sibiricus nenne ich eine kleine Art (Länge 2, Breite 1.6 mill.), die Jakoblev ebenfalls bei Irkutsk sammelte, die ich aber auch aus Minussinsk und Wladiwostok erhielt. Sie ist dem *pyrrhopus* Bhn. sehr ähnlich, nur sind die bräunlich-rothen Beine schlanker, die Decken etwas länger, auf dem Rücken weniger hoch längsgewölbt, die Streifen sind scharfkantiger und tiefer, die Punkte in ihnen sehr deutlich, auf den Spatien die Körnchen äußerst klein und kaum sichtbar und dann ist die Unterseite nirgend dicht, sondern überall gleichmäÙig und sehr spärlich (bei *pyrrhopus* die Hinterbrust dicht) beschuppt. Beide Arten haben mit dem viel größeren *sulcicollis* Bhn. die überall gleich tiefe Mittelfurche auf dem Thorax gemeinsam.